

Rat der Gemeinde Gleichen**- z.H. Bürgermeister Proch -****Waldstr. 7****37130 Gleichen-Reinhausen****Betr.: Geplante Schulschließung in Reinhausen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie mir in den vergangenen Tagen von anderen Eltern demnächst schulpflichtiger Kinder zugetragen wurde, plant die Fraktion der Grünen, auf Anregung eines Pamphlets des Bremkers Stefan Heinemann, im Rat der Gemeinde Gleichen bereits bei der nächsten Ratssitzung den Vorschlag einzubringen, **die Grundschule Reinhausen zu schließen und die Reinhäuser Kinder auf die Schulen in Bremke und Diemarden aufzuteilen**. Für diesen Vorschlag soll durch Zustimmung der CDU-Fraktion eine Mehrheit bestehen.

Dieses Vorgehen verwundert mich in diverser Hinsicht: Zunächst einmal scheint von den begeisterten Verfechtern des Bremker Beitrags eben dieser nicht sorgfältig genug gelesen oder aber nicht verstanden worden zu sein, liefert Herr Heinemann doch mit seinem wilden Konglomerat an Zahlen selbst die Argumente, um *vor allen anderen* die Bremker Schule zu schließen: Würde Reinhausen geschlossen werden, müssten von den Geburtsjahrgängen 2005 - 2008 30 Kinder pendeln, gegenüber nur 25 bei Schließung der Bremker Schule, und nicht wie Herr Heinemann resümiert „19 Kinder weniger“ bei Schließung der Reinhäuser Schule. Zudem ist seine Behauptung grundweg falsch, das Reinhausen bezüglich möglicher Fahrtwege ungünstiger liege. Das Gegenteil ist der Fall! Die meisten Berufstätigen fahren in Rtg. Göttingen. Somit kann ich mir keine Interessenten vorstellen, die freiwillig ihre Kinder aus Reinhausen erst nach Bremke kutschieren, um dann in die entgegengesetzte Rtg. zur Arbeit zu fahren.

seure und andere Dienstleister schließen. Und er erkannte und erläuterte ausführlich, dass gerade das Fehlen von Kindergärten und Grundschulen im Dorf junge Familien sich anderweitig orientieren lassen. Vor diesem Hintergrund scheinen die Schließungspläne einfach nur widersinnig! Sicher werden die Zahlen der Schulkinder mittelfristig erst einmal abnehmen. Dieses Problem ist aber hausgemacht! Kinderbetreuung war und ist (zumindest für berufstätige Mütter und Väter) sehr teuer und auch heute noch - trotz zahlreicher Verbesserungen - immer noch zu unflexibel und nicht ausreichend vorhanden (z.B. Ferien, Feiertage, „Brückentage“, Fortbildungstage...).

Mit ein wenig Weitsicht sehe ich die schwindenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren als „vorübergehende Flaute“, der z.B. durch weitere Verbesserung der Kinderbetreuung entgegengewirkt werden kann. In dieser Zeit schlage ich sog. Kombi-Klassen in den 5 Grundschulen vor, wie sie sich z.B. in der Schweiz (und auch in Bremke!) bestens bewährt haben.

Abgesehen von der sinkenden Attraktivität der Dörfer durch Schließung der Schulen sehe ich noch weitere Probleme der vorgestellten Schulkonzepte:

Der Transport der Kinder zur Schule wird vom Landkreis Göttingen organisiert und finanziert werden. Ich war 1984/85 selbst „Fahrschüler“ zur Orientierungsstufe Groß Schneen. Seinerzeit war der, vermutlich ebenfalls vom LK Göttingen eingesetzte Schulbus, der älteste hier regelmäßig verkehrende Omnibus überhaupt (**Bj. 1962**), in absolut desolatem Zustand (**ca. fußgroßes durchgerostetes Loch im Boden des Ausstiegsbereichs vor der hinteren Tür**). Die Fahrer fuhren schnell und rücksichtslos. Mindestens ein Fahrer konsumierte während der Wartezeiten sein „Pausen-Pils“ stets etwas abseits vom Bus.

Da bei der sinkenden Schülerzahl nicht davon auszugehen ist, dass aus jedem Ort ein eigener Bus zur Schule fahren wird, ist ein „Ringverkehr“ zu erwarten. **Während meiner OS-Schulzeit bin ich dann Mittags, nach 6 Stunden Schule, von Groß Schneen über Ludolfshausen, Lichtenhagen, Ischenrode und Bremke nach Reinhausen chauffiert worden. Diese Reise dauerte jeweils ca. 55 Minuten.**

Für 6 - 10 jährige Grundschulkinder ist eine tägliche Fahrtzeit von bis zu 2 Stunden zusätzlich zur Schulzeit nicht hinnehmbar!

Ebenso wenig kommt natürlich die Nutzung des vorhandenen Linienverkehrs in Betracht, da 6-jährige einfach noch zu jung sind, um alleine mit großen Kindern, Jugendlichen und wildfremden Erwachsenen Bus zu fahren, als auch wegen der zwangsläufig entstehenden Wartezeiten, da der Linienverkehr sicher nicht genau auf die Schulanfangs- und endzeiten abgestimmt werden kann.

Vor allem aber ist ein „Geiz-ist-geil-Transport“ mit dem billigsten Anbieter zu Lasten der Sicherheit unserer Kinder absolut inakzeptabel! Die Verantwortung für den Fall eines Unfalls, tragen dann SIE persönlich, verehrte Ratsmitglieder!

Nicht zuletzt, verehrte Mitglieder der **Fraktion der Grünen**, ist die Schließung von Schulen und der Transport zu der von ihnen favorisierten einer Zentralschule **aus ökologischer Sicht absolut kontraproduktiv!** Wie bereits angeführt, wird der billigste Anbieter mit den geschil- derten Begleiterscheinungen (schlechteste Busse und Fahrer, stetiger Zeit- und Kostendruck, lange Fahrtstrecken) für den Schülertransport vom LK Göttingen ausgewählt werden, oder der vorhandene Linienverkehr genutzt werden müssen. **Wegen der Vielzahl der Gefahren und Belastungen für ihre Kinder werden die meisten verantwortungsbewussten Eltern ihre Kinder - zusätzlich zu den fahrenden Bussen - selbst mit dem eigenen Pkw (in welchem im Gegensatz zum Bus funktionierende Rückhalteeinrichtungen installiert sind) zur Schule in die Nachbardörfer bringen.**

In Zeiten von allgegenwärtiger CO²-, Feinstaub- und Klimaschutzdiskussion ein absolut hanebüchener Unsinn! Ihre Partei fordert vom Verbraucher, beim Einkaufen regional einzukaufen, um zusätzliche CO²-Emissionen durch lange Transportwege zu vermeiden. Stattdessen planen sie hier bei uns eine „**Kinder-Land-Verschickung**“ im möglichst großen Stil (möglichst zu einer einzigen neuen Zentralschule). **Ich empfehle ihnen einen Blick in das Grundsatzprogramm ihrer Partei vom 15.-17. März 2002! Dort wird regionales Wirtschaften (Seite 54) und der Aufbruch in eine kinderfreundliche und kindergerechte Gesellschaft (Seite 71 ff.) gefordert. Sie planen hier das Gegenteil!**

Als weiteren Grund für Schulschließungen nannte Herr Proch die nun anstehenden hohen Modernisierungskosten der 5 vorhandenen Schulen. Jedoch ist auch dieses Problem hausge- macht und von ihnen selbst zu verantworten. **Sie** haben als gewählte Vertreter der Bürger darauf zu achten, dass Gemeineigentum geschützt und bewahrt wird. Wenn stattdessen über Jahrzehnte hinweg notwendige Investitionen in Schulen nicht oder nicht ausreichend getätigt werden, um dann heute zu sagen: „Jetzt kostet die Modernisierung zu viel Geld, wir müssen schließen!“, ist dies hochgradig verantwortungslos! Und es ist töricht, für dieses Missmanagement und Fehlverhalten ihrerseits vom Bürger (=Wähler) Verständnis zu erwarten!

Mein Fazit lautet:

Alle 5 Grundschulen erhalten, die vorübergehend sinkenden Schülerzahlen durch Kombi- Klassen kompensieren, neue Anreize für junge Familien und mehr Kinder durch bessere und vor allem **bezahlbare** Kinderbetreuung (Kirche finanziell wieder mehr in die Pflicht nehmen!) schaffen.

Unterstützen sie nicht weiter den anscheinend ringsum bestehenden Hass auf Reinhausen!

Es geht schließlich um das Wohl unserer aller Kinder!

Sollte das Eingangs beschriebene Szenario eintreten, werden die beteiligten Fraktionen von meiner Familie in Zukunft keine Wählerstimmen mehr erhalten.

Zudem behalte ich mir vor, die Sachverhalte dem Niedersächsischen Landesrechnungshof und dem zuständigen Verwaltungsgericht mit der Bitte um Prüfung vorzutragen.

Mit freundlichem Gruß,

.....

M. Köwing